

---

## Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

Die KPD/ML - Sektion DDR kam zwar nie über eine überschaubare Mitgliederzahl hinaus, doch die Staatssicherheit stufte sie als große Gefahr für den SED-Staat ein.

Im Herbst 1981 ketteten sich vier Bundesbürger auf dem Berliner Alexanderplatz an, um auf die Verhaftung einiger Gesinnungsgenossen aufmerksam zu machen. Zuvor hatte die Stasi die sogenannte KPD/ML - Sektion DDR, eine kleine maoistische Parteiorganisation innerhalb der DDR, zerschlagen. Deren Mitglieder standen in Opposition zur SED und deren Ideologie und kämpften für eine "proletarische Revolution in ganz Deutschland". Angeleitet wurde diese ostdeutsche Parteiorganisation von der westdeutschen Parteizentrale der KPD/ML.

Die Sektion "DDR" kam nie über eine überschaubare Mitgliederzahl hinaus und beschränkte sich darauf, Propagandamaterial zu verbreiten. Dennoch wurde sie vom Ministerium für Staatssicherheit (MfS) als große Gefahr eingestuft. Die Geheimpolizei betrieb einen entsprechenden Aufwand, um die Widerstandszelle zu unterwandern und deren Verbindungen aufzuklären. Dies führte zu teilweise grotesken Auswüchsen: In einigen "Zellen" gab es mehr Stasi-Agenten als wirkliche Mitglieder. Der Sachstandsbericht der Hauptabteilung XXII gibt einen guten Überblick über die Methoden des MfS und die Situation im Frühjahr/Sommer 1980.

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA XXII, Nr. 486, Bl. 185-192

---

### Metadaten

Diensteinheit: Abteilung XX/2  
Datum: 18.6.1980

Urheber: MfS  
Rechte: BStU

Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

Abteilung XX/2

Berlin, 18. 6. 1980  
bi-wa - 33 244

BSU  
000185

Sachstandsbericht des OV "Stachel". Reg.-Nr. 1860180

Die operative Bearbeitung des OV "Stachel" erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der HVA II.

Gegenstand der Bearbeitung sind die in Berlin erkannten Aktivitäten der Sektionsleitung der KPD/ML, der Bezirksleitung Berlin und die dazugehörenden Mitglieder.

Die in der jetzigen Form existierende Leitung der "Sektion DDR" ist kein ausschließliches Ergebnis der KPD/ML, sie existierte bereits vor der Gründung der "Sektion DDR" in Form eines Zirkels "zum Studium des Marxismus-Leninismus". Nachdem eigene Vorstellungen zur Gründung einer selbständigen Partei keine ausreichende ideologische und materielle Basis gefunden hatten, wurde die Verbindung zur linksextremistischen KPD/ML in der BRD aufgenommen. Als Leitung bildete sich ein namentlich bekanntes Gremium. Dies stand anfangs wahrscheinlich unter der Leitung von "Andre". Auf Grund von Meinungsverschiedenheiten zwischen dieser Leitung und der Führung der KPD/ML und innerhalb der Sektionsleitung wurde nach Bildung der "Sektion DDR" durch die KPD/ML-Parteiführung "Junior" als Leiter der Sektion eingesetzt.

Nach bisherigen Kenntnissen werden von dieser "Sektion DDR" und der ihr unterstehenden "Berliner Leitung" in der Hauptstadt sechs fest organisierte Zellen gesteuert (1 Zelle - 3 - 6 Personen), gibt es bereits feste Verbindungen in die Bezirke Rostock, Schwerin, Cottbus, Neubrandenburg, Karl-Marx-Stadt und Magdeburg und sind Bestrebungen im Gange, die illegale Tätigkeit der KPD/ML auf das gesamte Gebiet der DDR auszudehnen. Dabei sind gegenwärtig Überlegungen dahingehend bekannt, daß nach der im Frühjahr in der BRD erfolgten Auflösung der maoistischen KPD, die KPD/ML künftig beabsichtigt, den Namen KPD anzunehmen, um sich als Fortsetzer der in der BRD 1956 verbotenen KPD darzustellen und aufzuwerten.

Von den 6 Berliner Zellen besteht eine von "Junior" angeleitete Zelle ausschließlich aus Positionen der HVA II. Eine weitere Zelle, die sektionsgeleitet ist, existiert in Potsdam und besteht ebenfalls aus Positionen der HVA.

Die "Sektion DDR" untersteht neben den Sektionen BRD und Westberlin dem sogenannten Zentralkomitee der KPD/ML. Im Programm der KPD/ML ist als Ziel formuliert, der Sturz des kapitalistischen Regimes in der BRD und die Beseitigung des "staatsmonopolistischen Kapitalismus in der DDR" durch eine sogenannte "sozialistische Revolution". Dabei wird dem Kampf "gegen die neue

## Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BSU  
000186 2

Bourgeoisie in der DDR und dem sowjetischen Sozialimperialismus" absoluter Vorrang eingeräumt. Davon ausgehend ist die "Sektion DDR" bemüht,

- eine über die gesamte DDR verbreitete aktionsfähige illegale Parteiorganisation aufzubauen,
- Sammlung von Sympathisanten und unzufriedenen DDR-Bürgern zu organisieren,
- die selbständige Handlungsfähigkeit von der "Sektionsleitung DDR" über die Berliner Leitung und aller geschaffenen "Zellen" anzustreben,
- bei Einhaltung der Konspiration und Garantierung der Sicherheit des alten Kerns der Sektion eine Zentralisation im Republika- maßstab zu erreichen,
- die Herstellung von Hetzschriften regelmäßig im Rahmen der Sektion zu garantieren,
- die ständige Verbreitung der aus der BRD eingeschleusten Hetzschriften "Roter Morgen", der in der "Sektion DDR" hergestellten Hetzzeitung "Roter Morgen" (ehem. "Roter Stachel") usw. sowie in den Zellen selbsthergestellter Hetzschriften auszuweiten,
- verstärkt die linksextremistische Ideologie auf immer breitere Kreise der DDR-Bevölkerung einwirken zu lassen,
- die Sammlung von Informationen und Nachrichten aus allen Bereichen der DDR ständig zu vervollkommen und ihre Weitergabe und Verwendung zu aktivieren.

Durch die Bearbeitung der "Sektion DDR" wird sichtbar, die KPD/ML ist bemüht, materielle und ideologische Voraussetzungen für eine weitverbreitete, streng konspirative Feindtätigkeit zu entwickeln. Gleichzeitig verfolgen sie das Ziel, mit den Potenzen der "Sektion DDR" wirtschaftliche, gesellschaftliche und personelle Schwachstellen in der DDR herauszuarbeiten. Der "Sektion DDR" stehen dafür offensichtlich beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Mit Mitteln des Parteibeitrages (10 % des Bruttoeinkommens) werden nur Bruchteile dieser Mittel aufgebracht.

So ist inoffiziell bekannt, daß PKW-Käufe mit Parteigeldern realisiert wurden, umfangreiche komplette Foto- und Labortechnik angeschafft wurde, viele Fahrten in die Bezirke der DDR, in Räume der Transitstrecken sowie zu Treffs mit Beauftragten der Parteiführung in sozialistische Nachbarländer erfolgen und auch die Kosten für die Herstellung der Hetzschriften und das Verschicken dieser Hetzschriften in die gesamte DDR aufwendig ist.

Eine Nachweisführung über die Herkunft der Gelder war bisher nicht möglich.

Der Wirkungsbereich der bisher erkannten Funktionäre der KPD/ML "Sektion DDR" erstreckt sich in solch wichtige Bereiche wie den Datenverarbeitungsbetrieb des VEB Kraftwerksanlagenbau, das Kon-



## Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BSTU  
000187

struktionsbüro des VEB TRO, den VEB Narva, das Wohnungsbaukombinat, den ND-Verlag, die Humboldt-Universität, Einrichtungen des Berliner Kulturlebens, der Volksbildung und des Gesundheitswesens.

Die Substanz der KPD/ML in der DDR stellt sich wie folgt dar:

1. Die "Sektionsleitung DDR" besteht aus den Personen "Junior", "Andre" und "Egel". Die Verbindung zum ZK der KPD/ML erfolgt über Kurier und Instruktoren in vorher festgelegten Rhythmen. Dabei erfolgen in zweiseitiger Richtung Materialübergaben.

Im Frühjahr 1980 wurde eine "Berliner Leitung" bestehend aus "Natter", "Küppen" und "Kern" gebildet, sie untersteht der "Sektionsleitung DDR". Von dieser "Berliner Leitung" werden die in der Hauptstadt existierenden Zellen betreut und für ihre Feindtätigkeit angeleitet. Ähnliche Bestrebungen zum Aufbau derartiger Bezirksleitungen in weiteren Bezirken der DDR sind bekannt und werden offensichtlich durch das Sektionsleitungsmitglied "Egel" vollzogen.

In der Hauptstadt existieren 6 Zellen mit ca. 25 - 30 Mitgliedern. Es handelt sich dabei um Zellen mit jeweils 3 - 6 Mitgliedern. Diese Zellen tragen bei der KPD/ML Decknamen und können zum gegenwärtigen Stand noch nicht alle personifiziert werden.

1. Zelle "Rübe" - Bezugspunkte zur OPK "Löwe"
2. Zelle "Langer" - noch nicht bekannt
3. Zelle "Osten" - noch nicht bekannt
4. Zelle - mit Positionen der HVA
5. Zelle "Berta" - noch nicht bekannt
6. Zelle "Bernd" - hierbei handelt es sich um eine namentlich bekannte Zelle, die vom Mitglied der "Berliner Leitung" "Natter" angeleitet wird. "Bernd" ist "Natters" KPD/ML-Deckname.

2. Es gibt eine Reihe bisher zentralgesteuerter Zellen, die durch Kontakte zur KPD/ML-Parteiführung in der BRD entstanden sind und durch Instruktoren und Kurier aus dem Operationsgebiet angeleitet wurden. Gegenwärtig erfolgt auf Weisung des "ZK" der Anschluß dieser bisher zentralgesteuerten Zellen an die "Sektion DDR", nachdem sich die Sektionsleitung aus Sicherheitsgründen lange dagegen gesperrt hatte. Dazu gibt es folgenden Stand:

- Anschluß der (Pseudo) Zelle "Trabant" (OV "Zelle", der BV Berlin, Abt. XX/2)  
Über Instruktoren "Krabbe" wurde der "Zelle", die in der "Sektion DDR" den Namen "Torry" trägt, ein TBK geschaffen und zur Nutzung übergeben. Die Verbindung soll über einen längeren Zeitraum auf diesem Weg aufrechterhalten werden, bevor persönlicher Kontakt hergestellt wird. TBK und dazugehöriges Sicherungssystem sind bekannt. TBK wird von bekannten Funktionären der "Berliner Leitung" betreut.

## Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BStU 4  
000188

- Anschluß der (Pseudo)-Zelle "Peter"  
(OM der HA II/10, Gen. Hermann)  
Über zuständigen BRD-Instrukteur wurde der Anschluß über TBK vorbereitet und ist wirksam. TBK wird von Zelle "Rübe" betreut. Persönlicher Kontakt ist vorerst nicht vorgesehen. TBK und dazugehöriges Sicherungssystem sind der HA II/10 bekannt.
- Anschluß der (Pseudo)-Zelle "Rentner"  
(OM der HA XX/2, Gen. Harzbecker)  
Über BRD-Instrukteur wurde der Standort des von der "Sektion DDR" geschaffenen TBK mitgeteilt. Persönlicher Kontakt ist vorerst nicht vorgesehen. TBK und dazugehöriges Sicherungssystem sind der BV Berlin, Abt. XX/2 sowie HA XX/2 bekannt. TBK wird künftig vom IM "Wolter" betreut, der im Auftrag des Mitgliedes der "Berliner Leitung" "Köppen" handelt.

In Vorbereitung auf diesen Anschluß wurden den Zellen auf der Grundlage von Informationen der Parteiführung zu diesen Zellen individuelle Briefe über TBK und zur Verteilung vorgesehenes Hetzmaterialies zugestellt. In diesen Briefen stellt sich die "KPD/ML-Sektion DDR" vor.

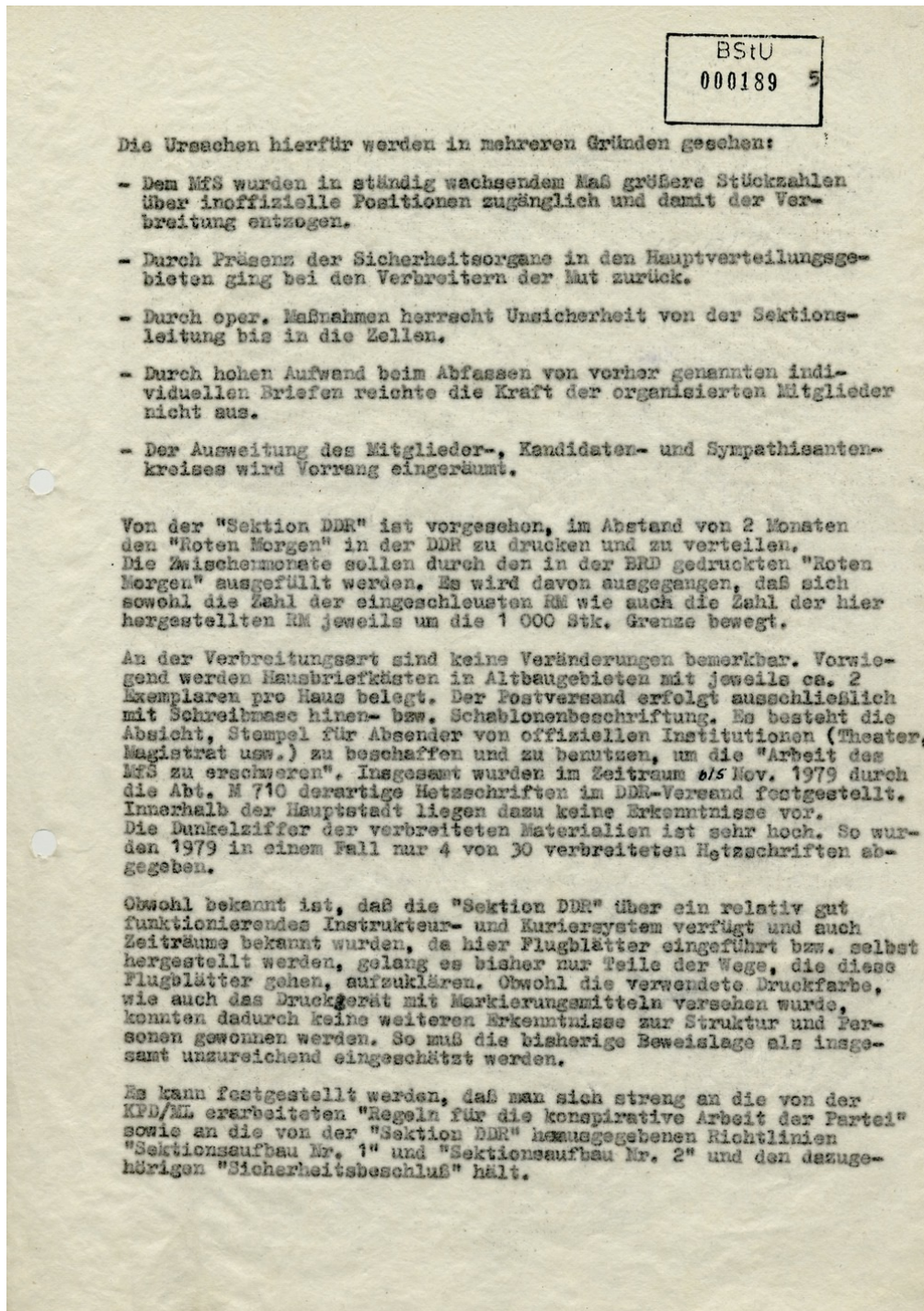
3. Schließlich gibt es nicht wenige Einzelpersonen, die sich schriftlich nach Verbreitungen des "Roten Morgen" mit der Partei in Verbindung gesetzt haben. Von diesen Personen erhielt die Sektionsleitung Abschriften der Briefzuschriften, sie wurden unter einer Nummer erfaßt, von der Sektionsleitung bewertet und in Kategorien 1 - 3 unterteilt. Während die in die Kat. 1 eingestuftten Personen ähnlich wie die zum Anschluß vorbereiteten Zellen individuelle Briefe zugestellt bekommen, erhält Kategorie 3 nur vorerst Hetzschriften gesteckt bzw. übersandt. Die der KPD/ML vorliegende Liste solcher Personen umfaßt gegenwärtig mehr als 110 Personen bzw. Nummern.

Zur Wertigkeit dieser Namen kann gesagt werden, daß es sich bei den der HVA II bisher bekanntgewordenen 17 Personen nur in 2 Fällen um Bürger handelt, die sich aus eigenem Antrieb an die KPD/ML wandten. Die übrigen 15 Personen handelten im Auftrag der verschiedensten DE des MfS.

War im Jahr 1979 ein ständiges Ansteigen der Verbreitung von Hetzschriften der KPD/ML besonders in der Hauptstadt feststellbar, verzeichnen wir im Verlauf des Jahres 1980 einen erheblichen Rückgang. Hatten wir bis 30.11.1979 25 verschiedenartige Flugblätter, die in 547 Verteilungsaktionen vorwiegend in Hausbriefkästen eingeworfen worden waren, gibt es seit dieser Zeit bis zum 31.5.1980 89 Verteilungsaktionen. Wobei auch diese sich auf die Monate Dezember 1979 bis Februar 1980 konzentrierte. Hiernach wurden nur ganz vereinzelt derartige Exemplare bekannt.



## Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR



Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 486, BL 185-192

Blatt 189

## Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BSTU  
000190 6

Aus dem Versand von Hetzschriften innerhalb der DDR konnte eine Schreiberin (Ehefrau des Sektionsleitungsmitgliedes "Andre") mit Wahrscheinlichkeit als Schriftverursacher identifiziert werden. Das auf dem Druckgerät "Köppen" produzierte Hetzblatt "17 Jahre Schandmauer" konnte anhand der Druckplatte eindeutig als auf diesem Gerät hergestellt, eingeordnet werden. Das Druckgerät steht als Beweismittel nicht mehr zur Verfügung. Vorhanden sind die davon angefertigten Fotokopien. Als inoffizieller Beweis zur gleichen Person liegt eine Dokumentation vor, daß dieser ("Köppen") am 26.4.1979 im Stadtbezirk Treptow mittels Farbspray die Hetzlosung "Nieder mit dem Bonzenmai - KPD/ML" angebracht hat. Eine Beweisführung zur Tat des "Köppen" ist ohne eine Verwendung der Aussage des mitbeteiligten IM nicht möglich. Desgleichen war es nicht möglich, die von "Köppen" behauptete Täterschaft zum Anbringen des Transparentes "10 Jahre Besetzung der CSSR! Russische Besatzer raus! KPD/ML", Nähe S-Bahnhof Wuhlheide zu beweisen.

Gleichgelagert ist die Situation zu den inoffiziell durch die HVA II gesicherten Artikeln, die später als Flugblätter bzw. im "Roten Morgen" erschienen sind. Auch zu "Natter" liegt die inoffizielle Bestätigung vor, daß der im RM Nr. 1 vom März 1980 erschienene Artikel: "Manöverterror - 6 Tote" von ihm verfaßt wurde. Wer, wann und wo welche Verbreitungen bzw. andere Handlungen begangen hat, läßt sich bisher also nur in den Fällen nachweisen, da ein IM unmittelbar beteiligt war, und selbst dann sind der Beweisführung angesichts der angewandten Verhaltensweisen Grenzen gesetzt.

Unsicherheit herrschte lange Zeit in der Sektionsleitung, geäußert durch den Sektionsleiter "Junior", ob und inwieweit sie durch das MfS erkannt sind, da bis Mai 1980 keinerlei für sie sichtbaren Maßnahmen gegen sie erfolgt waren. Diese Unsicherheit hatte sich nach der zeitweiligen Verhaftung der Kuriers [REDACTED] und [REDACTED] im April 1979 erhöht. Wurde die vorzeitige Abschiebung des Kuriers [REDACTED] noch als Ergebnis von Protestaktionen der KPD/ML Westberlin aufgefaßt, so wurde durch die Abschiebung der Kuriers [REDACTED] und [REDACTED] Spannung zwischen der Sektionsleitung und der KPD/ML-Parteiführung erzeugt.

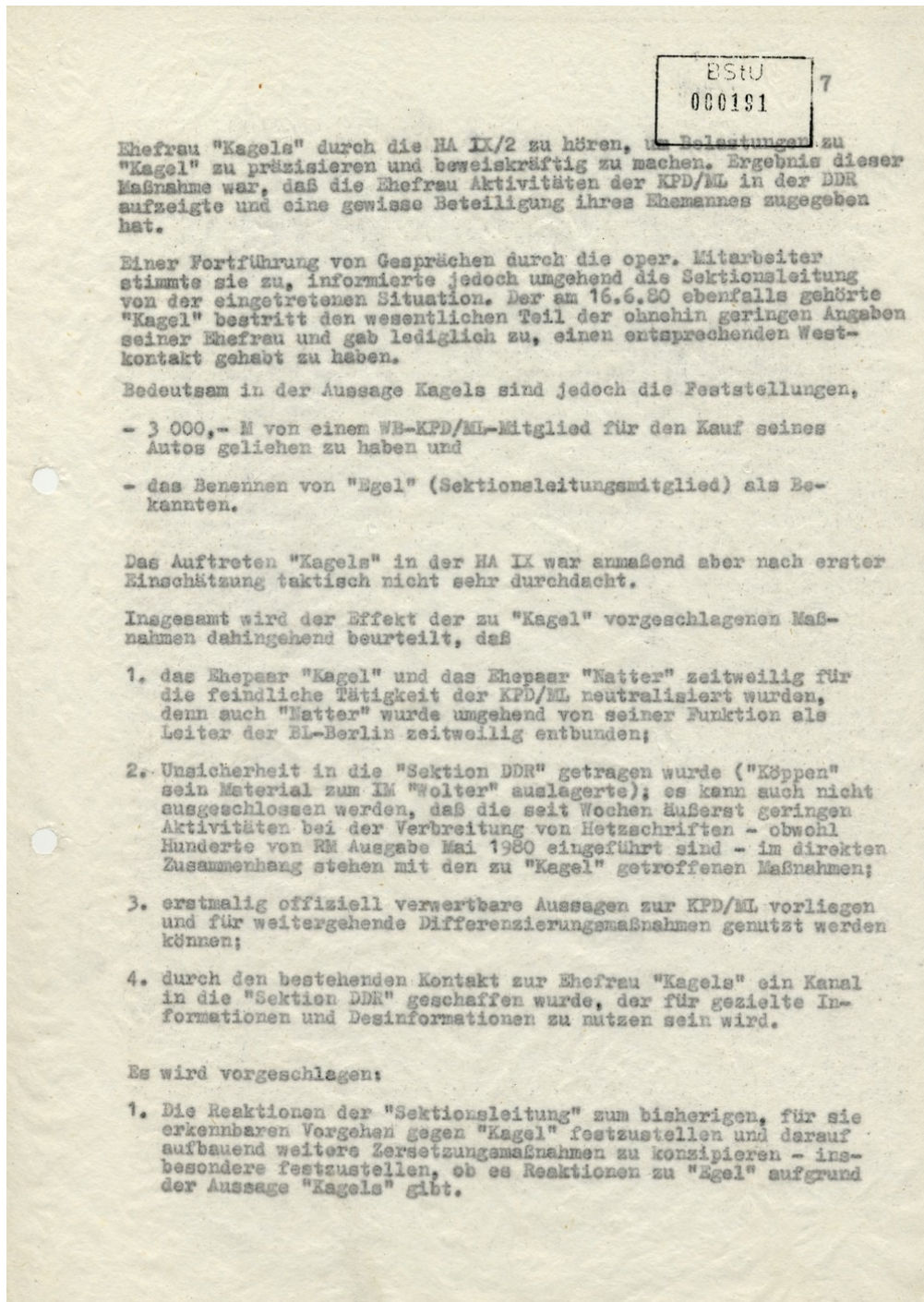
Der bisher erreichte Stand der inoffiziellen Durchdringung und des Erkennens der Substanz der KPD/ML in der DDR führte zu dem Erfordernis, wirksame Schritte zur Einschränkung ihrer feindlichen Handlungsfähigkeit zu unternehmen.

Es wird darauf ankommen, erkannte Einzelpersonen bzw. Zellen nach und nach zur Handlungsunfähigkeit im Sinne der KPD/ML zu führen, solange es aus politischen Gründen unzweckmäßig ist, gegen die Partei insgesamt vorzugehen.

In diesem Sinne wurden die von dem in die Sektionstätigkeit eng integrierten Funktionär "Kagel" begangenen Verstöße gegen die Konspiration der KPD/ML als Ausgangspunkt genutzt. Die Aussage zweier Zeugen hinsichtlich der Behauptung "Kagels", Funktionär der KPD/ML zu sein, wurden zur Grundlage genommen, die



## Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR



Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 486, BL 185-192

Blatt 191



Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BSU  
000192

2. Die Aufklärung der noch unbekannten Zellen zu forcieren, mit dem Ziel, neue Anknüpfungspunkte für ein Abtrennen einzelner Personen zu finden.

3. Zu prüfen, inwieweit die laufenden Bemühungen zum Anschluß bisher zentralgesteuerter Zellen an die Sektion genutzt werden können, ihnen die Arbeit zu erschweren und ihre Kraft nach Innen zu richten.

4. Eine weitere Person aus der "Sektionsleitung" festzulegen, auf die das operative Vorgehen konzentriert wird, um sie zur Handlungsunfähigkeit im Sinne der KPD/ML zu führen. Hierfür erscheint die Person "Andre" als geeignet, da nach erster Einschätzung hierbei keine inoffiziellen Positionen gefährdet sind.

Verteiler  
2 x Stellvertreter Operativ  
Gen. Oberst Hähnel  
1 x HVA/II  
1 x Abt. 22  
1 x stellv. Ltr. Abt. XX  
Gen. Major Zeiseweis  
1 x OV "Stachel"

BZ  
Hauptmann

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 486, BL 185-192

Blatt 192